

trigonale2023  
festival der alten musik



# trigonale2023

Titelfoto: Gabriel Crouch  
entstanden im Rahmen der *trigonale* 2022.



Liebes Publikum,  
**kommt. seht. hört. erlebt.**

Und werdet Mitglied im **trigonale-Club!**

Stefan Schweiger | Leiter der *trigonale*  
Albrecht Haller, Hans Slamanig, Martin Wiedenbauer | Vorstand



## Zum Jubiläum 20 Jahre *trigonale*

Liebes Publikum,

es gehört zu den Liebenswürdigkeiten der Kärntner Mundart, Verkleinerungsformen mit der Endung „-ale“ zu bilden. Bei uns steht nicht ein Kirchlein auf einem Hügelchen, sondern ein Kirchale auf einem Mugale.

Vielleicht hat der eine oder andere Musikfreund zunächst an eine Verkleinerungsform gedacht, als 2003 das erste Festival stattgefunden hat: *tri'gonale* – statt *trigo'nale*.

Zwanzig Jahre später könnte dieser Betonungsfehler nicht mehr passieren: Die *trigonale* ist erwachsen geworden, von einem kleinen Geheimtipp zu einer weithin geschätzten Größe im Musikleben herangereift.

Das Gedeihen der *trigonale* macht uns als ehrenamtlichem Vorstand große Freude. Gern nutzen wir die Gelegenheit, allen Wegbegleitern herzlich zu danken: den vielen Musikern, die uns im Laufe der Jahre berührende und berauschende Konzerte bereitet haben; den Initiatoren, ehemaligen und gegenwärtigen Mitarbeitern im Allgemeinen und unserem bewährten Geschäftsführer Stefan Schweiger im Besonderen; allen Fördergebern, Sponsoren und sonstigen Ermöglichern – und vor allem Ihnen, dem treuen und so oft begeisterten Publikum!

Dr. Martin Wiedenbauer, Dr. Hans Slamanig,  
Dr. Albrecht Haller *Vorstand der trigonale*

Dieses Programmbüchlein gehört zur *trigonale*, dem Festival der Alten Musik. Ich möchte mich kurz mit diesem Begriff „alt“ auseinandersetzen. Musik an sich ist ja eigentlich zeitlos, wenn nicht sogar ewig. Sie greift nämlich in hohem Maße die Gefühle der Menschen auf. Das hat und tut auch die Alte Musik, weshalb sie auch heute noch „funktioniert“. Das Festival begeht heuer sein 20-jähriges Jubiläum, wozu ich als Landeshauptmann und Kulturreferent herzlich gratuliere. Ich danke allen Verantwortlichen um Stefan Schweiger für ihr herausragendes Engagement und auch den großartigen Mitwirkenden, welche die Alte Musik an den verschiedenen Aufführungsorten erklingen lassen. Dem Publikum wünsche ich unvergessliche Musikerlebnisse.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Peter Kaiser

Landeshauptmann von Kärnten



Die *trigonale*, das Festival der Alten Musik, lädt auch in diesem Jahr wieder viele Musikbegeisterte zu Hör- und Seherlebnissen der Extraklasse ein. Gemäß dem Leitsatz „Wir bereiten Wege zur Musik“ leistet die *trigonale* bereits seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur Kärntner Musik- und Kulturszene – und das mit großem Erfolg. Die *trigonale* hat sich als Leuchtturm-Projekt im Kulturland Kärnten weit über die Landesgrenzen hinaus etabliert.

Gerade die gelungene Mischung aus Altbewährtem und Modernem lockt Musikbegeisterte zu einmaligen Hör- und Seherlebnissen an. Kulturelle Projekte als Mittel zur Weitergabe von wertvollem Kulturgut zu unterstützen, zählt zur gesellschaftlichen Verantwortung der Kelag, die wir sehr gerne wahrnehmen. Kulturförderung sowie Unterstützung junger, talentierter Künstlerinnen und Künstler liegen uns dabei besonders am Herzen. Deshalb sind wir sehr stolz, dass wir als Kelag schon seit 20 Jahren auf eine großartige Partnerschaft mit der *trigonale* zurückblicken dürfen.

Wir freuen uns, dass dem Publikum auch im Jahr 2023 mit den Kulturhighlights der *trigonale* ein kultureller Genuss im besonderen Ambiente ausgewählter Veranstaltungsorte geboten wird. Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern sowie Künstlerinnen und Künstlern energiegeladene Musikabende!

DI Manfred Freitag

Vorstandssprecher der Kelag



## St. Veit als Zentrum der Alten Musik

20 Jahre *trigonale* bedeutet zwei Jahrzehnte außergewöhnliches Kulturprogramm in St. Veit. Dem Intendanten Stefan Schweiger, seinen Musizierenden und auch seinen Unterstützenden gratuliere ich voller Freude und Dankbarkeit zu diesem hohen Jubiläum. Die *trigonale* hat den Namen unserer Stadt weit über die Grenzen unserer Region hinausgetragen und ist unverzichtbarer Bestandteil unserer Kulturszene geworden. Sie leistet für das kulturelle Renommee, das unsere Stadt in der Region und im Land genießt, einen wichtigen Beitrag, auf den wir nicht verzichten wollen. Dafür gebühren dem Festival unser Dank, unsere Anerkennung und unsere Wertschätzung. Wir sind stolz auf die *trigonale* und freuen uns mit ihren Musizierenden und allen Unterstützenden über den runden Geburtstag.

Ich gratuliere ganz herzlich zum 20-Jahr-Jubiläum, hoffe auf viele weitere wunderbare *trigonale*-Jahre und wünsche dem Publikum gute Unterhaltung und viele schöne und inspirierende Momente.

Ing. Martin Kulmer

Bürgermeister St. Veit an der Glan



Liebe Freundinnen und Freunde der *trigonale*,

als besonderen Service für Euch gibt es ab sofort den *trigonale*-Club. Doch keine Sorge – es geht dabei weder um das Absammeln von Spendengeldern, noch um irgendwelche VIP-Angebote, wie die Möglichkeit zum Zusammentreffen mit unseren Künstlerinnen und Künstlern – das funktioniert bei uns auch ganz ohne Club!

Vielmehr wollen wir Euch noch mehr an unserem wunderbaren Festival teilhaben lassen und Euch im Vorfeld bzw. während der *trigonale* Einblicke in die einzelnen Konzertprojekte gewähren, die Euch Lust darauf machen sollen, diese Konzerte zu besuchen. Dies können einerseits Audio- oder Videobeiträge sein – gestaltet von den jeweiligen Musikerinnen und Musikern der jeweiligen Projekte –, andererseits auch kurze Mitschnitte aus den Proben in den Tagen vor den Konzerten.



Wenn Ihr daran Interesse habt und ein Smartphone besitzt, so bitten wir Euch, den untenstehenden QR-Code zu scannen – Ihr kommt dann direkt zum Anmeldeformular. Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch jederzeit wieder von diesem Service abmelden.

Das Festival *trigonale* versichert Euch, dass die übermittelten Telefonnummern ausschließlich zum oben angeführten Zweck verwendet werden.

Wir freuen uns darauf, Euch bei den Konzerten der *trigonale 2023* wiederzusehen!

Stefan Schweiger  
Leiter der *trigonale*

Katrin Eder  
*trigonale*-Marketing



# trigonale2023

künstlerische  
Gestaltung

katiZART

SIE MAG: george harrison. den sternenhimmel. formschöne wolken. blutrünstige dokumentationen. komplexe harmonien. armenische duduk. grüne hügel. schroffe gebirge. schwere bettdecken. neuseeländisches englisch. schottisches englisch. griechisches englisch. griechischen salat. swinging sixties. schiefe zähne. ängstliche hunde. gemäßigte temperaturen. superprickelndes mineralwasser. bebilderte sachbücher. dunkles lila. schwarze tattoos. lange belichtungszeit. mittellange spaziergänge. art deco. art nouveau. dark florals. dark disco. neblige herbsttage. vegane wurst. fließende gewässer. alleine sein. selbstkritische menschen. alle dinosaurier.

SIE MEIDET: sätze bilden. direkte sonneinstrahlung. wiener krautfleckerln. süßen wein. früh aufstehen. religiöse diskussionen. mathematische aufgaben. gelbe kleidung. v-ausschnitte. laute menschen. homöopathische präparate. scharfe messer.

# ALLGEMEINES

## TICKETS

Konzertkarten für die *trigonale* 2023 erhalten Sie in all unseren Verkaufsstellen. Zusätzlich können Karten telefonisch unter +43 (0) 4223 29079 reserviert werden; die Karten liegen dann an der Konzertkasse für Sie bereit. Restkarten gibt es jeweils ab 60 Minuten vor Veranstaltungsbeginn an der Konzertkasse.

Konzertkarten kosten generell 25 Euro. Bei sämtlichen Konzerten der *trigonale* herrscht freie Platzwahl. Der Einlass startet jeweils 30 Minuten vor Konzertbeginn.

## ERMÄSSIGUNGEN

Lehrlinge, SchülerInnen, StudentInnen, Wehr- und ZivildiennerInnen erhalten bei allen Konzerten der *trigonale* ermäßigte Karten zu 18 Euro, allerdings ausnahmslos an der Konzertkasse (bitte Ausweis mitbringen).

Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr sowie BesitzerInnen des *KulturPasses Kärnten* genießen bei all unseren Konzerten freien Eintritt.

Für *Kelag-PlusClub*-KundInnen gelten die üblichen Ermäßigungen. Ö1-Clubmitglieder sowie InhaberInnen der *Kultur Card* erhalten 20% Ermäßigung.

## TRIGONALE-PLATZHALTER

Bei jedem Konzert besteht für 30 BesucherInnen gegen einen Aufpreis von 10 Euro pro Karte die Möglichkeit, einen Sitzplatz innerhalb der ersten fünf Reihen telefonisch unter +43 (0) 4223 29079 bis fünf Stunden vor Veranstaltungsbeginn reservieren zu lassen.

*trigonale-NEULINGE*  
Die im Vorjahr begonnene Aktion wollen wir auch in dieser Saison fortsetzen: All jene, die das erste Mal ein *trigonale*-Konzert besuchen, erhalten die Eintrittskarte kostenlos. Diese Aktion gilt ausschließlich an der Konzertkasse.

## KLAGENFURT

Buchhandlung Heyn  
Buchhandlung Hermagoras  
Kärntner Buchhandlung

## VILLACH

Kärntner Buchhandlung

## ST. VEIT/GLAN

Buchhandlung Besold

## SPITTAL/DRAU

Buchhandlung Nest

## HERMAGOR

Kleintierpraxis Dr. Ladstätter

## VÖLKERMARKT

Buchhandlung – Galerie Magnet

## MARIA SAAL

Trafik Kohlweg

VERKAUFSTELLEN

**01** **SA, 19.08. | 20 Uhr** **BAROCK TRIFFT AUF FOLKLORE** AUFTAKT  
SEITE 01 Klosterkirche St. Veit/Glan

**02** **FR, 01.09. | 19 Uhr** **WER WAR HIER DER MEISTER?** ERÖFFNUNGSKONZERT  
SEITE 05 Rathaus St.Veit/Glan

**03** **SA, 02.09. | 19 Uhr** **J.S. BACH**  
SEITE 09 Stiftskirche St. Georgen/Längsee

**04** **SO, 03.09. | 11 Uhr** **WENN AUF DEM HÖCHSTEN FELS ICH STEH' ...** MATINEE  
SEITE 15 Landesmuseum, Klagenfurt

**05** **SO, 03.09. | 18 Uhr** **MUSIC FULL OF JOY AND LIGHT**  
SEITE 19 Stiftskirche St. Georgen/Längsee

**06** **DO, 07.09. | 19 Uhr** **UNA SERATA VENEZIANA**  
SEITE 23 Rathaus St.Veit/Glan

**07** **FR, 08.09. | 19 Uhr** **COME ANGELI IN PARADISO**  
SEITE 27 Stiftskirche St. Georgen/Längsee

08

SEITE 31

SA, 09.09. | 19 Uhr

Rathaus St. Veit/Glan

INCONTRI ROMANI

09

SEITE 35

SO, 10.09. | 18 Uhr

Rathaus St. Veit/Glan

IL REGNO D'AMOR SCHLUSSKONZERT

10

SEITE 39

SO, 15.10. | 18 Uhr

Rathaus St. Veit/Glan

MUSIKALISCHE UMARMUNG NACHSPIEL I

11

SEITE 43

SA, 21.10. | 19 Uhr

Stiftskirche St. Georgen/Längsee

LOVE. DUTY. LEGACY. NACHSPIEL II

12

SEITE 49

MI, 25.10. | 19 Uhr

Schloss Ebenthal

PER UN BACIO NACHSPIEL III

13

SEITE 53

SA, 28.10. | 19 Uhr

Seminarkirche Tanzenberg

DIDO, REGINA DI CARTAGINE NACHSPIEL IV

14

SEITE 53

SO, 29.10. | 17 Uhr

Seminarkirche Tanzenberg

DIDO, REGINA DI CARTAGINE NACHSPIEL V

15

SEITE 57

SO, 26.11. | 17 Uhr

Rathaus St. Veit/Glan

WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN NACHSPIEL VI





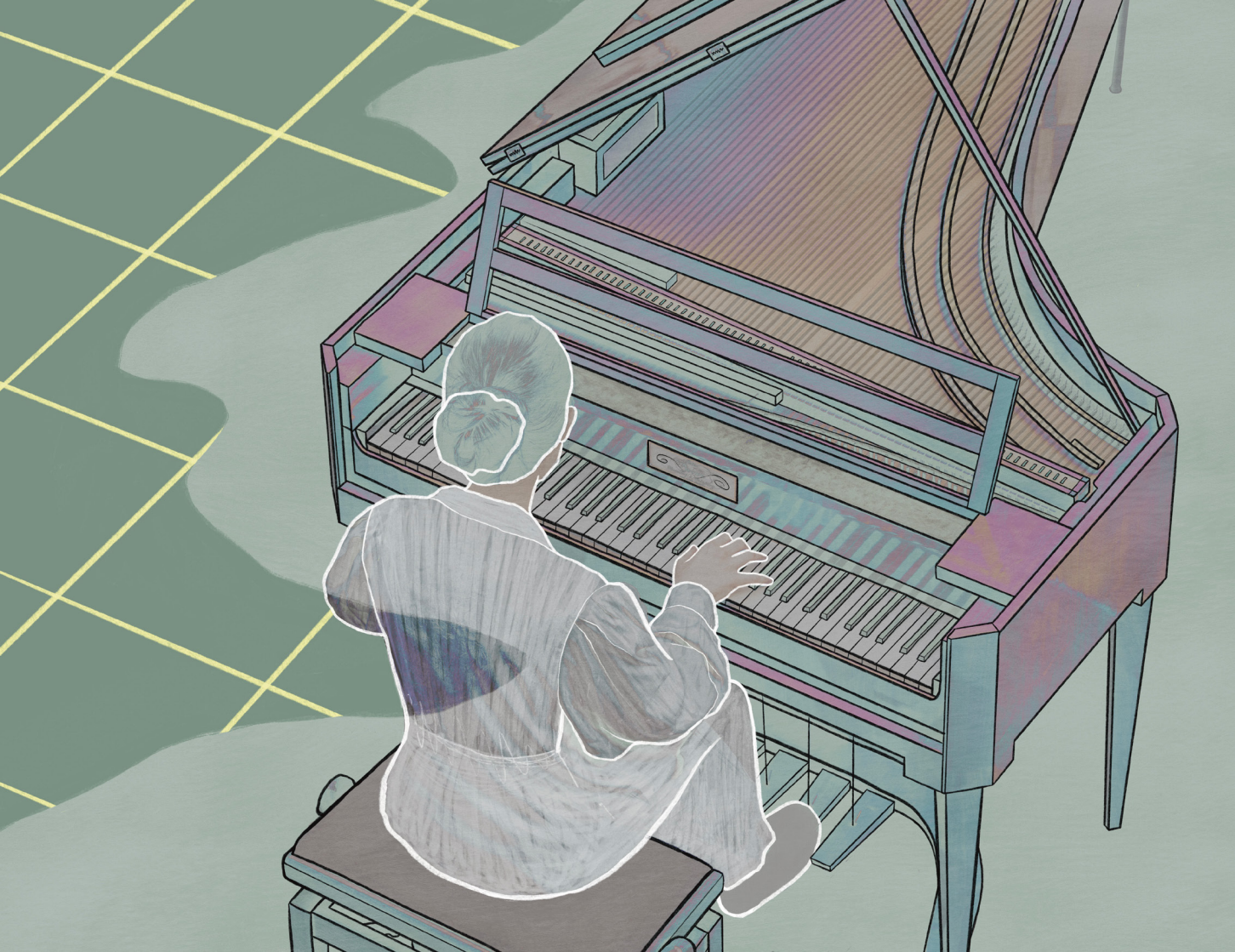


# BAROCK TRIFFT AUF FOLKLORE

**Anna-Liisa Eller** – Kannel  
**Taavi Kerikmäe** – Clavichord & Harmonium  
**Marco Ambrosini** – Nyckelharpa

So manchen unter Ihnen dürfte der Klang eines Harmoniums oder einer Nyckelharpa (Schlüsselfidel) aus der Welt- oder Folkmusik vertraut sein. Kaum bekannt hingegen ist das Kannel – eine Art gezupftes Cembalo, das vor allem in der finnischen und estnischen Volksmusik Verwendung findet. Anna-Liisa Eller, Taavi Kerikmäe und Marco Ambrosini, allesamt Virtuosinnen und Virtuosen auf ihren Instrumenten, nähern sich in diesem Projekt nicht nur der Musik von H.I.F. Biber (1644-1704) und G. Frescobaldi (1583-1643), sie interpretieren auch Werke der aus dem norddeutschen bzw. baltischen Raum stammenden Barockkomponisten D. Kellner (1670-1748) und J.V. Meder (1649-1719).

Die mitunter rau anmutende und ursprüngliche Schönheit der Klänge, die die Musizierenden ihren Instrumenten zu entlocken vermögen, lässt dabei das barocke Repertoire in ganz neuem – nicht weniger strahlendem – Licht erscheinen.



# WER WAR HIER DER MEISTER?

J. HAYDN (1732-1809)

Sinfonie Nr. 97 in C-Dur (Hob. I:97)

Sinfonie Nr. 94 in G-Dur (Hob. I:94)

Kantate *Ariadne auf Naxos* (Hob. XXVIb:2)

W.A. MOZART (1756-1791)

Klavierkonzert in C-Dur (KV 467)

Anita Giovanna Rosati – Sopran

Petra Somlai – Fortepiano

Marta Gawlas – Traversflöte

Arek Golinski, Alison Luthmers – Violine

Hana Hobiger – Viola

Peter Trefflinger – Cello

Christine Sticher – Violone

*„Ich sage ihnen vor Gott, als ein ehrlicher Mann, ihr Sohn ist der größte Componist, den ich von Person und dem Namen nach kenne: er hat Geschmack, und über das die größte Compositionswissenschaft“,*

so die bewundernden Worte Joseph Haydns an Leopold Mozart. Was Haydn an der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart so rühmte, gelang ihm in seinen letzten zwölf – den Londoner – Sinfonien schließlich selbst: Musik von einer Eingängigkeit zu erschaffen, die niemals ins Banale verfällt und den wissenden Kenner wie auch den schlichten Liebhaber zu erfreuen und zu ergreifen vermag.





# J.S. BACH

Musikalisches Opfer BWV 1079  
Ich bin in mir vergnügt BWV 204  
Brandenburgisches Konzert Nr. 5 BWV 1050

Johanna Beier – Sopran

Tabea Höfer, Huw Daniel – Violine

Firmian Lermer – Viola

Emma Black, Agnes Glassner – Oboe

Jan Krigovsky – Violone

James Johnstone – Cembalo, Orgel

Olaf Reimers – Cello & Leitung

Als Johann Sebastian Bach (1685-1750) am 7. Mai 1747 auf Einladung Friedrichs des Großen in dessen Potsdamer Stadtschloss weilte, spielte ihm seine Majestät höchstpersönlich auf dem Fortepiano ein Thema vor, um Bach hernach zu bitten, darüber eine Fuge zu improvisieren. Der Komponist tat dies so meisterhaft, dass nicht nur Friedrich „*allernädigstes Wohlgefallen darüber zu bezeigen beliebte, sondern auch die sämtlichen Anwesenden in Verwunderung gesetzt wurden*“. Hierauf fragte der König, ob es dem Komponisten denn möglich sei, aus diesem Thema eine sechsstimmige Fuge zu machen. Dieser Bitte konnte Bach augenblicklich zwar nicht nachkommen, versprach allerdings, dass er das Thema „*in einer ordentlichen Fuga zu Papiere bringen, und hernach in Kupfer stechen lassen*“ wolle.

Während seiner Zeit am Köthener Hof vertonte Bach immer wieder Libretti des von ihm hochgeschätzten und in Halle lebenden Dichters Christian Friedrich Hunold. Selbst nach seiner Tätigkeit in Köthen sollte Bach weiterhin auf dessen Texte zurückgreifen, wie auch im Falle

seiner weltlichen Kantate *Ich bin in mir vergnügt* (BWV 204). In den einzelnen Sätzen, die musikalisch äußerst abwechslungsreich gestaltet sind, wird die Zufriedenheit des in sich ruhenden Menschen mit zahlreichen Metaphern gepriesen. Dem Muster der weltlichen italienischen Kantate des 17. Jahrhunderts folgend ist das Werk mit nur einer Gesangsstimme – Sopran – besetzt.



Bachs *Brandenburgisches Konzert Nr. 5* (BWV 1050) ist – daran besteht kein Zweifel – das erste Cembalokonzert der Musikgeschichte, wobei nicht nur das Cembalo solistisch in Erscheinung tritt, sondern auch die Traversflöte und die Violine. Beinahe entsteht der Eindruck, die drei Instrumente würden sich die Soloepisoden brüderlich und schwesterlich teilen, im weiteren Verlauf des Werkes steigert sich jedoch die Virtuosität des Tasteninstrumentes in einem solchem Maße, dass es die beiden Oberstimmen buchstäblich überflügelt.



Drei ganz unterschiedliche Werke aus der Feder Johann Sebastian Bachs, die doch eines gemein haben: In jedem von ihnen offenbart sich das musikalische Genie des Thomaskantors zu Leipzig.







# WENN AUF DEM HÖCHSTEN FELS ICH STEH' ...

Lieder von Haydn und Schubert

Anita Giovanna Rosati – Sopran  
Petra Somlai – Fortepiano

Simon Pibal – Historische Klarinette  
Nina Pohn – Violine  
Peter Trefflinger – Cello

Renate Burtscher – Moderation

Anna Milder-Hauptmann (1785-1838), eine der meist bewunderten und erfolgreichsten Sängerninnen ihrer Zeit, hatte 1825 bereits mehrere Lieder von Franz Schubert (1797-1828) uraufgeführt, als sie den Komponisten darum bat, ihr eine mehrteilige Gesangsszene auf den Leib zu schreiben. Es sollte jedoch gut drei Jahre dauern, ehe Schubert – nur wenige Wochen vor seinem Tod – der Bitte der Sängerin nachkam und damit sein vorletztes Werk entstand: *Der Hirt auf dem Felsen* (D 965) für Gesangsstimme, Klarinette und Klavier. Die textliche Grundlage dieses Stückes, dessen Uraufführung Schubert leider nicht mehr erleben sollte, bilden Gedichte von Wilhelm Müller sowie Karl August Varnhagen von Ense, die Schubert zu einer ebenso brillanten wie stimmungsvollen musikalischen Szene verknüpfte. Der besondere Reiz der Komposition liegt in der hinzutretenden Klarinette, die mal solistisch agiert, mal der Singstimme als Echo folgt und so Schuberts Hirten bis heute eine herausragende Stellung in der Musikgeschichte sichert.

Neben weiteren Schubert-Liedern erklingen in dieser Matinee auch Liedvertonungen von Joseph Haydn (1732-1809). Durch das Programm führt Renate Burtscher, uns allen bestens bekannt von Ö1.





# MUSIC FULL OF JOY & LIGHT

**Maria Ladurner** – Sopran

**Emma Black** – Oboe

**Lina Tur Bonet** – Violine

**Majella Münz** – Cello

**Franco Pavan** – Laute

**Guido Morini** – Cembalo & Orgel

Fragt man Oboistinnen und Oboisten aus der Alten-Musik-Szene nach ihren bevorzugten Komponisten, so bekommt man geradezu reflexartig die Antwort: „Der junge Händel und Henry Purcell!“ Doch woran mag das liegen? Mit Sicherheit nicht daran, dass die Werke der beiden genannten so gefällig oder gar leicht zu spielen wären, denn besonders bei den Stücken des jungen Georg Friedrich Händel (1685-1759) scheint es fast so, als hätte dieser darauf vergessen, dass auch Oboistinnen und Oboisten ab und an atmen müssen.

Auf Nachfrage offenbaren sich die wahren Gründe: Von herrlichster Musik ist da die Rede, voller Optimismus, voller Lebensfreude, voller Licht. Gerne kommen wir also dem ausdrücklichen Wunsch von Emma Black, der musikalischen Leiterin dieses Projekts, nach, ein Programm ganz im Zeichen des jungen Händel und seines leider allzu jung verstorbenen Kollegen Henry Purcell (1659-1695) zu gestalten. Doch seien Sie vorgewarnt: Nur gar zu leicht könnte es passieren, dass selbst Ihnen ob der überwältigenden Schönheit der zu hörenden Werke die Luft wegbleibt!





# UNA SERATA VENEZIANA

Partymusik aus der Lagunenstadt

**Mauro Borgioni** – Bass

**Emma Black, Nele Vertommen** – Oboe

**Lina Tur-Bonet, Alison Luthmers, Arek Golinski,**

**Anna Lindenbaum** – Violine

**Hana Hobiger** – Viola

**Paula Pinn** – Barockfagott

**Marco Frezzato** – Cello

**Jadran Duncumb** – Theorbe

**Riccardo Coelati-Rama** – Violone

**Guido Morini** – Cembalo

T. Albinoni (1671-1751), B. Galuppi (1706-1785), J.A. Hasse (1699-1783), A. Vivaldi (1678-1741) – vier Komponisten, deren Biographien nicht unterschiedlicher sein könnten, und dennoch haben sie eines gemeinsam: Ihr Schaffen ist aus dem musikalischen Leben der Serenissima des 18. Jahrhunderts nicht wegzudenken, komponierten sie doch alle für die berühmtesten Sänger und virtuosesten Instrumentalisten ihrer Zeit.

Neben Vivaldis *Konzert für 2 Oboen in d-Moll* (RV 535) und Albinonis *Konzert für 2 Oboen in F-Dur* (Op. 9, Nr. 3) hören wir Vokalstücke aus Vivaldis *Dramma per musica L'Olimpiade*, Galuppis *Dramma giocoso L'amante di tutte* und Hasses *Opera seria Demofonte*.

Mit Nele und Paula stehen zwei junge Künstlerinnen mit auf der Bühne, die wir bereits in den vergangenen Jahren auf ihrem musikalischen Weg begleiten durften. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, dass beide mittlerweile auf den großen Bühnen der Alten Musik vertreten sind.





# COME ANGELI IN PARADISO

Das *Concerto delle Donne*  
am Hof von Ferrara

Carlotta Colombo, Silvia Frigato,  
Monica Piccinini – Sopran

Flora Papadopoulou – Harfe  
Patxi Montero – Viola da gamba  
Franco Pavan – Laute  
Anna Fontana – Cembalo

Ferrara um 1580. Im Wettstreit zwischen den norditalienischen Fürstenhöfen um die brilliantesten Dichter und Musiker ihrer Zeit ziehen Herzog Alfonso II. d'Este und seine blutjunge Gemahlin Margherita Gonzaga mit einer Aufsehen erregenden Neuheit alle Blicke auf sich: Sie stellen drei junge Sängerinnen ein, die unter dem Namen *Concerto delle Donne* große Berühmtheit erlangen sollten.

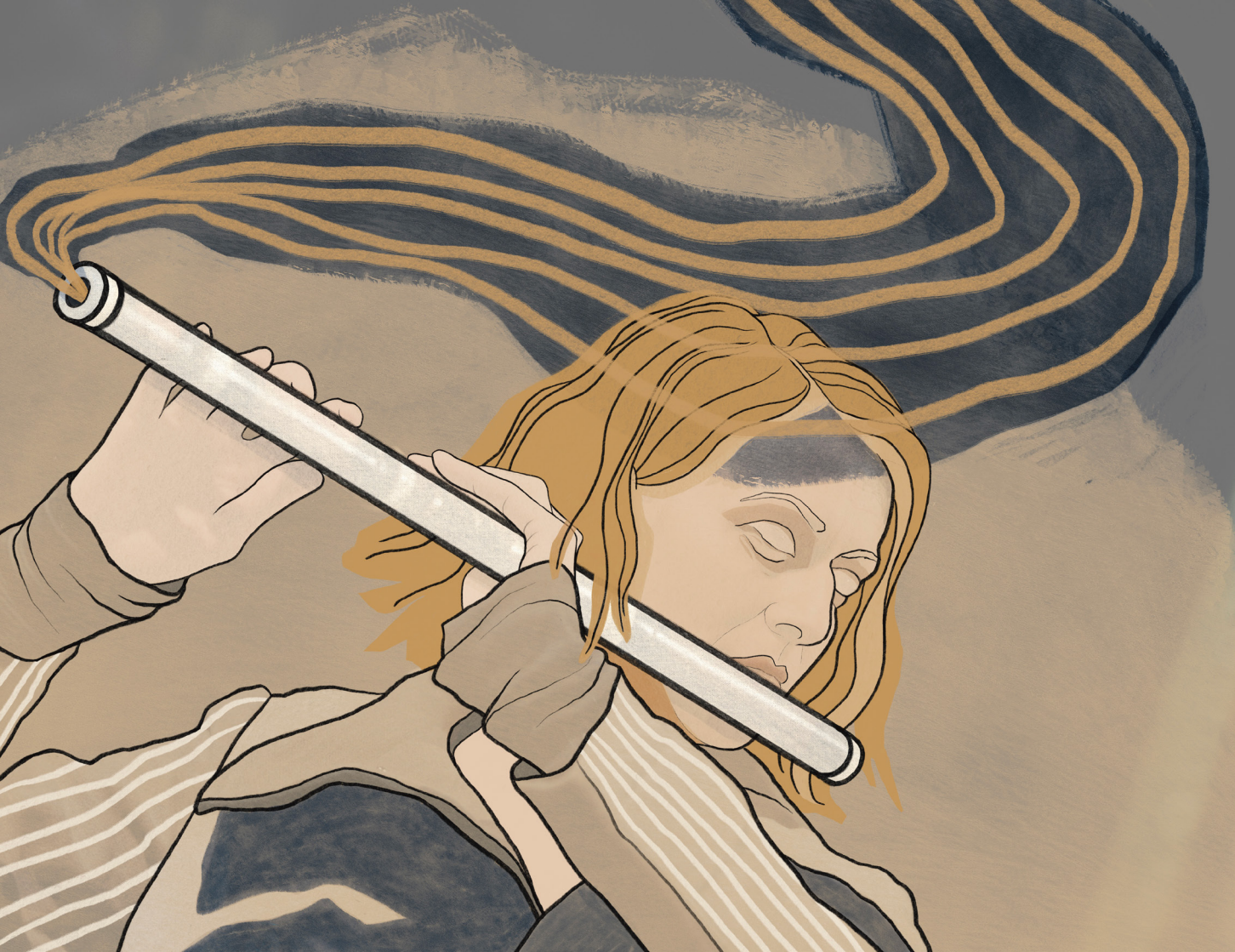
„Drei Damen sangen gleich Engeln im Paradies, wie man meines Erachtens nicht wunderbarer singen kann.“

Giulio Caccini, 1583

Laura Peperara, Livia d'Arco und Anna Guarini bildeten den Kern des außergewöhnlichen Ensembles, das zeitweise durch Tarquinia Molza als vierte Virtuosin verstärkt wurde. Sie alle gingen als erste professionelle Sängerinnen des 16. Jahrhunderts in die Musikgeschichte ein – noch bevor das Singen in der hohen Stimmlage zur Domäne der Kastraten werden sollte.

Die drei italienischen Sopranistinnen Carlotta Colombo, Silvia Frigato und Monica Piccinini schlüpfen in die Rollen ihrer berühmten Vorgängerinnen und stellen so unter Beweis, dass die Kunst des *Concerto delle Donne* auch nach mehr als 400 Jahren nichts von ihrer atemberaubenden und berührenden Schönheit eingebüßt hat.





# INCONTRI ROMANI

Corelli und Händel in der ewigen Stadt

Elise Dupont, Daria Spiridonova – Violine

Lena Rademann – Viola

Evan Buttar – Cello

Giulio Quirici – Theorbe

Nele Vertommen – Oboe & Leitung

Beniamino Paganini – Claviorganum & Leitung

Als sich Georg Friedrich Händel in den Jahren 1707 und 1708 in Rom aufhielt, soll sich Gerüchten zufolge zwischen ihm, dem verehrten Sachsen – „*il caro Sassone*“ –, und seinem nicht minder berühmten Zeitgenossen Arcangelo Corelli eine Hassliebe entsponnen haben. Letzterer etwa, bereits am Ende seiner Karriere stehend, weigerte sich nicht nur eine im französischen Stil gehaltene Ouvertüre des jungen Händel zu spielen; Corelli – selbst herausragender Geiger – soll inmitten einer Aufführung eines händelschen Werkes aus Protest sogar die Bühne verlassen haben, weil sich in der Violinstimme ein hohes E fand.

Aus historischen Quellen wissen wir, dass die beiden einander häufig begegnet sein mussten, traten sie doch unter anderem bei den Uraufführungen von Händels Oratorien gemeinsam in Erscheinung: Corelli als Konzertmeister, Händel am Cembalo, das Orchester leitend. Man darf also getrost annehmen, dass sich ihre Zusammenarbeit – wenn auch zeitweise herausfordernd – für beide Seiten als durchaus inspirierend erwies. Fest steht auch, dass Händels Musik immer wieder Einflüsse Corellis erkennen lässt. Für uns Grund genug, Werke dieser beiden Meister barocker Musik im Programm dieses Abends zusammenzuführen.





# 09

SO, 10.09. | 18 Uhr  
Rathaus St. Veit/Glan

SCHLUSSKONZERT

# IL REGNO D'AMOR

Steig in das Traumboot der Liebe

Silvia Frigato, Monica Piccinini – Sopran  
Mauro Borgioni – Bass

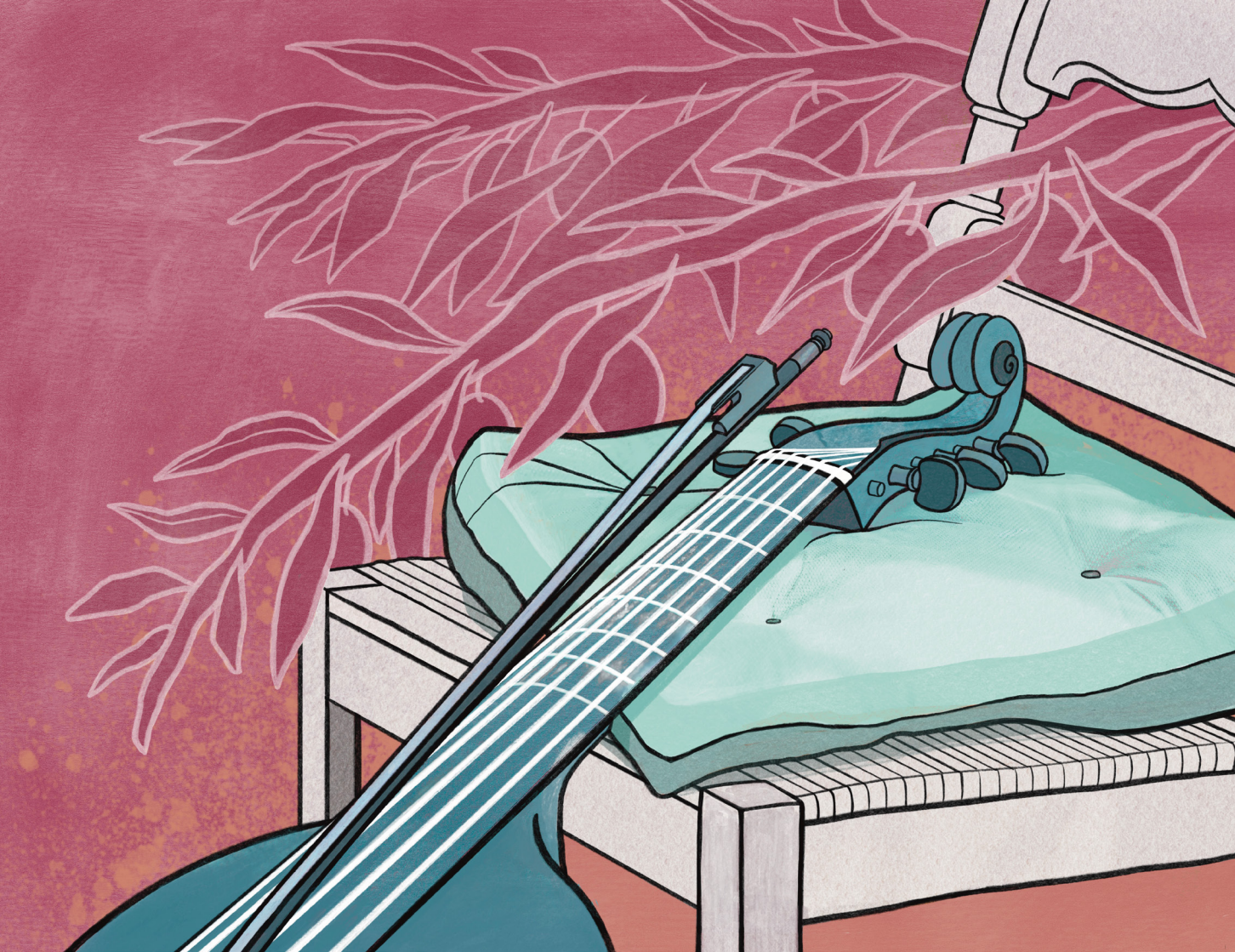
Arek Golinski, Alison Luthmers – Violine  
Hana Hobiger – Viola  
Marco Frezzato – Cello  
Franco Pavan – Theorbe  
Riccardo Coelati Rama – Violone  
Guido Morini – Cembalo

Was in den Adelspalästen und an den Höfen des 17. und 18. Jahrhunderts – vornehmlich in Rom und Wien – zu festlichen Anlässen gang und gäbe war, kann so falsch nicht sein, um damit die *trigonale 2023* zu Ende gehen zu lassen: ein Abend ganz im Zeichen italienischer Kantaten. Da trifft es sich gut, dass wir mit Silvia Frigato, Monica Piccinini und Mauro Borgioni gleich drei der herausragendsten Interpretinnen und Interpreten genau dieses Repertoires als *Artists in Residence* im Rahmen des diesjährigen Festivals begrüßen dürfen.

Mit Alessandro Scarlatti (1660-1725) *Il Ratto di Proserpina*, Giacomo Carissimis (ca. 1605-1674) *I Naviganti – Sciolto cavea dall' alte sponde* und *Pur una volta al fine* aus der Feder des komponierenden Kaisers Leopold I. (1640-1705) gehen wir an Bord des Traumbootes der Liebe.

Wir unterstützen das.  
**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP







**MUSIKALISCHE UMGARMUNG**

Michael Form, Julien Martin, Dorothee Oberlinger, Paula Pinn – Blockflöte

Peter Trefflinger – Cello  
Anna Kiskachi – Cembalo

Im 16. Jahrhundert, der Blütezeit der Renaissance-Polyphonie, wurden nahezu alle Melodieinstrumente in verschiedenen Größen gebaut, um im vier- bis sechsstimmigen Satz – vom Diskant bis hinunter zum Bass – eingesetzt werden zu können.

Ganz im Gegensatz dazu steht die Idee dieses Projekts, in dem wir zeigen wollen, wie die Komponisten des Hoch- und Spätbarock mit bis zu vier Blockflöten gleicher Größe umgegangen sind. War den Consort-Instrumenten der Renaissance jeweils eine Stimmlage (Sopran, Alt, Tenor oder Bass), und damit ein klar abgegrenzter Tonumfang, zugewiesen, setzte man nun auf die Möglichkeit akustischer Täuschung – ähnlich dem Spiel mit verkürzten Perspektiven in der Malerei des Barock. Permanente Stimmkreuzungen erzeugten die Illusion von stets neuen Stimmen, denen es immer wieder gelang, sich aus dem Gesamtklang herauszulösen und in den Vordergrund zu spielen – mal liebevoll und zärtlich, mal tänzerisch und überschwänglich oder gar vorlaut auftrumpfend, mitunter auch melancholisch.

Mit Werken von H. Purcell (ca. 1659-1695), A. Vivaldi (1678-1741), A. Scarlatti (1660-1725), J.C. Schickhardt (ca. 1682-1762), J. Mattheson (1681-1746) und J.B. de Bois-mortier (1689-1755).





# LOVE. DUTY. LEGACY.

William Byrd (1543-1623)

## VOKALENSEMBLE GALLICANTUS

David Allsopp, Mark Chambers – Alt

Nick Todd, Tom Robson – Tenor

Will Gaunt – Bass

Gabriel Crouch – Bariton & Leitung

In diesem Jahr begehen wir den 400. Todestag William Byrds – jenes Komponisten, dessen Bedeutung in der Musikgeschichte Englands bis zum heutigen Tage wohl unübertroffen ist. Hiervon zeugt auch sein außerordentlich breit gefächertes kompositorisches Vermächtnis, das von Musik für Tasteninstrumente, über Stücke für Gambenconsort bis hin zu Madrigalwerken reicht. Auch sein kirchenmusikalisches Œuvre, das er Zeit seines Lebens sowohl für öffentliche wie auch zutiefst private Zwecke zu Papier brachte, erfreut sich – damals wie heute – ungebrochener Beliebtheit. Byrd, dessen Karriere sich über vier Regentschaften erstreckte, galt als bevorzugter Musiker der Krone. Dies wiederum brachte mit sich, dass er Musik liefern musste, die jeweils dem Geschmack und Glauben der Königin bzw. des Königs zu entsprechen hatte.

Unter der Regentschaft von Königin Elisabeth I. kehrte England zum Protestantismus zurück, was mit der Verfolgung von Katholiken – und mit der Verhängung von









# PER UN BACIO

Am Anfang war der Kuss

Carine Tinney – Sopran  
Franco Pavan – Theorbe

So schmerzhaft und traurig die unerwiderte Liebe für die Abgewiesenen auch sein mag; in der Musik haben wir ihr jedenfalls zahlreiche Werke von ergreifender Schönheit zu verdanken. Das Erwachen der Liebe, die Hoffnung auf deren Erfüllung, das Abgewiesenwerden, das Gefühl der Einsamkeit – all das inspirierte auch zwei Komponistinnen zu Beginn des 17. Jahrhunderts, die ihrer Zeit weit voraus waren, gelang es ihnen doch, sich in der männerdominierten Musikwelt nicht nur zu behaupten, sondern sogar eine herausragende Stellung einzunehmen: Barbara Strozzi (1619-1677) und Francesca Caccini (1587-1641).

Neben Werken von Strozzi und Caccini finden sich im Programm auch Stücke für Theorbe solo aus der Feder des unter seinen Zeitgenossen ebenso höchst angesehenen Komponisten und Lautenisten Johann Hieronymus Kapsberger (1580-1651).

Dass Carine und Franco einander hier bei der *trigonale* begegnet sind und seither international als Duo auftreten, kann im Gegensatz zur in diesem Konzert besungenen unerfüllten Liebe durchaus als glückliche Fügung des Schicksals betrachtet werden ...



13  
14

SA, 28.10. | 19 Uhr  
Seminarkirche Tanzenberg

SO, 29.10. | 17 Uhr  
Seminarkirche Tanzenberg

NACHSPIEL IV & V

## JUBILÄUMSKONZERTE 20 Jahre *trigonale*

# DIDO, REGINA

Carine Tinney – Sopran  
Alison Luthmers – Violine  
David Brutti – Zink

KÄRNTNER LANDESJUGENDCHOR

Doris Aichholzer, Florian Pirolt,  
Bernhard Wolfsgruber –Choreinstudierung & Leitung

Arek Golinski – Violine  
Catherine Jones – Cello  
Judith-Maria Blomsterberg – Violoncello piccolo  
Franco Pavan – Theorbe  
Eva Euwe – Violone

Guido Morini – Komposition, Cembalo & Leitung

# DI CARTAGINE

Guido Morini (\*1959)

20 Jahre *trigonale* sind ein Grund zum Feiern. Das tun wir auch, und zwar mit Musik aus der Feder des italienischen Cembalisten und Komponisten Guido Morini, der bereits 2003 – dem Gründungsjahr des Festivals der Alten Musik – im Rathaus von St. Veit zu erleben war: *Dido, Regina di Cartagine*, ein Auftragswerk für Sopran, Zink, Violine, gemischten Chor und Continuo, erzählt von der Liebe, dem Schmerz und der Freude – Gefühle und Empfindungen, die nicht nur im Leben der tragischen Heldin eine Rolle spielten, sondern auch in unseren Konzerten der vergangenen zwanzig Jahre allgegenwärtig waren.

Kommt. Seht. Hört. Erlebt. **Und feiert mit uns!**





# WIE SCHÖN LEUCHTET DER MORGENSTERN

Carine Tinney – Sopran

MARSYAS BAROQUE

Paula Pinn – Blockflöte

María Carrasco – Violine

Konstanze Waidosch – Cello

Sara Johnson Huidobro – Cembalo

Björn Colell – Theorbe

Georg Kallweit – Violine & Leitung

*Zwingt die Sayten in Cythara / Vnd laßt die süsse Musica /  
Gantz frewdenreich erschallen: Daß ich möge mit Jesulein /  
Dem wunder schönen Bräutigam mein / In stäter Liebe wallen /  
Singet / springet / Jubiliret / triumphieret / Danckt dem HER-  
REN / Groß ist der König der Ehren.*

Schon als ich ein Kind war, zählte P. Nicolais *Wie schön leuchtet der Morgenstern* (1597) zu meinen Lieblingschorälen. Und spätestens, wenn bei der zuvor zitierten Strophe auch noch der Zimbelstern\* auf der Orgel zum Einsatz kam, wurde mir bewusst, dass es darin um etwas unerhört Fröhliches und Erlösendes – nämlich die Ankunft des Heilands – gehen muss. Dieses Kirchenlied, wohl eines der hoffnungsvollsten und festlichsten im deutschen Sprachraum, sollte in der Folge zahlreiche Komponisten zu Bearbeitungen inspirieren. - Georg Kallweit

Mit Werken von Georg Philipp Telemann (1681-1767), Francesco Mancini (1672-1737), Dietrich Buxtehude (ca. 1637-1707) und Franz Tunder (1614-1667). Überdies erklingt das eigens für dieses Konzert entstandene Auftragswerk aus der Feder der jungen Schweizer Komponistin und Cellistin Ursina Maria Braun.

\* Effektregister in Orgeln

Wir unterstützen das.  
**WIENER STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP





**EXCUSE ME...  
WHERE'S THE PARTY?**



Lined area for writing notes or comments.

# Nutzen wir die Kunst der Stunde!

Kultur ist systemrelevant. Darum fördert die Wiener Städtische künstlerische Vielfalt und den kulturellen Dialog mit KünstlerInnen, KundInnen und Unternehmen.

#heinesorgeweniger

**Wir unterstützen das.**

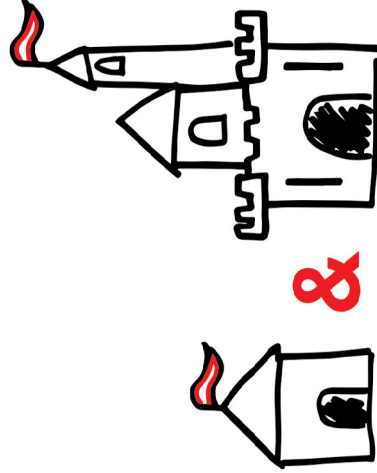




# ENGEL & VÖLKERS

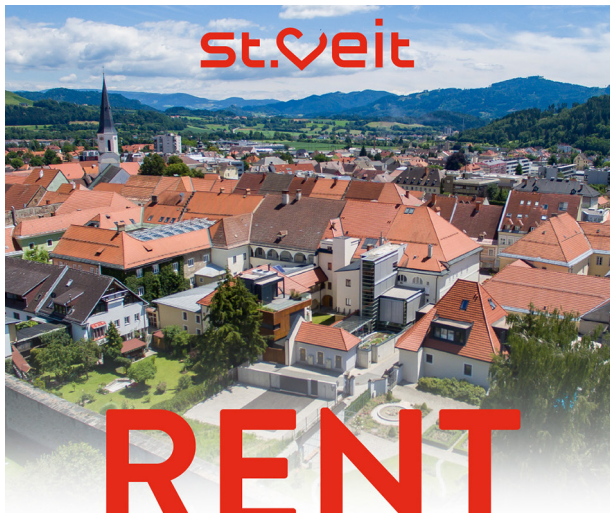
## Kärnten

Telefon ++43-(0) 720 890 200 (zum Ortstarif)  
info@ev-immobilien-kaernten.at  
www.engelvoelkers.com/kaernten



Von bodenständig bis hochherrschaftlich -  
mit uns findet jede Immobilie den passenden Käufer

st.veit



# RENT A CITY

EINE GANZE STADT ALS IHR  
VERANSTALTUNGSZENTRUM



LOCATIONS



HOTELS



KULINARIK

[www.rentacity.at](http://www.rentacity.at)



**ENERGIE  
FÜHLEN.  
KULTUR  
ERLEBEN.**

Eine Note, ein Ton,  
eine Melodie –  
Musik ist pure  
Energie.

T 0463 525 8000  
[kelag.at](http://kelag.at)

kelag

LAND  KÄRNTEN  
Kultur

 Bundesministerium  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

st.veit

am Puls der Zeit

WIENER   
STÄDTISCHE  
VIENNA INSURANCE GROUP

kelag



ENGEL & VÖLKERS

iv INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
KÄRNTEN

ORF



ÖSTERREICH 1  
CLUB



Haller

Dr. Albrecht Haller  
Rechtsanwalt

WMWP  
RECHTSANWÄLTE

**HERAUSGEBER**

**trigonale FestivalbetriebsgmbH**

Winklern 17, A - 9063 Maria Saal

[www.trigonale.com](http://www.trigonale.com) | [contact@trigonale.com](mailto:contact@trigonale.com)

+43 (0) 4223 29079

**REDAKTION**

**Barbara Meinx, Stefan Schweiger**

**KÜNSTLERISCHE**

**GESTALTUNG,**

**DESIGN & LAYOUT**

**Katrin Ladstätter | katiZART**

[katrin.ladstatter@gmail.com](mailto:katrin.ladstatter@gmail.com)

+43 (0) 664 1401 991

**HERSTELLUNG**

**Memminger MedienCentrum**

Fraunhoferstraße 19, 87700 Memmingen, DE

**STAND**

März 2023, Änderungen vorbehalten





WIR BEREITEN WEGE ZUR MUSIK